

Gloria

zum 50-jährigen Chorjubiläum

Werke von Puccini und Poulenc

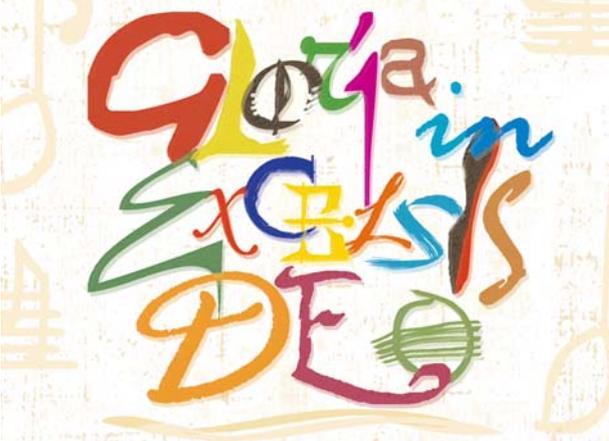
Die Chorgemeinschaft an St. Bernhard aus Köln-Longerich begeht in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen mit einem großen Festkonzert, das am Christi Himmelfahrt-Wochenende das Kölner Kulturprogramm bereichert.

Unter dem Titel "Gloria in excelsis Deo" erklingen am Samstag, den 4. Juni 2011 um 20 Uhr die *Messa di Gloria* von Giacomo Puccini (1858-1924) und das fulminante Gloria des Franzosen Francis Poulenc (1899-1963), das genau in dem Jahr, in dem der Chor gegründet wurde seine Uraufführung erlebte.

Das Jubiläumskonzert unter Leitung von Thomas Gebhardt findet in der evangelischen Immanuelkirche (Paul-Humburg-Str.) in Köln-Longerich statt. Zu dieser Aufführung werden als Gäste des Longericher Chores das "Ensemble Vocal Allegro" aus L'Aigle in Frankreich unter Leitung von Christine Grüneissen mitwirken – ein musikalischer Kontakt, der bereits seit Jahrzehnten gepflegt wird. Ebenfalls mit von der Partie sind der Kammerchor Collegium Cantorum Köln und der "eigene Nachwuchs" aus dem Jugendchor an St. Bernhard sowie mit Krenare Gashi (Sopran), E. Mark Murphy (Tenor) und Michael Dahmen (Bariton) vielversprechende junge Solisten, die bereits reiche internationale Erfahrung mitbringen. Die instrumentale Begleitung übernimmt das Polygon Kammerorchester, in dem sich Mitglieder des *Neuen Rheinischen Kammerorchesters* und der *Archi di Colonia* unter Leitung von Thomas Gebhardt zusammenfinden.

Der Eintritt beträgt im Vorverkauf 12,- € (ermäßigt 6,- €), an der Abendkasse werden die Karten etwas teurer (15,-/8,-), zum Preis von 25,- € sind Familienkarten sind erhältlich.

Karten gibt es an verschiedenen Vorverkaufsstellen in Longerich oder aber über das Internet (www.generationenhaus-koeln.de) bzw. über eine telefonische Bestellmöglichkeit (0221-7601750).



50 JAHRE CHORGEMEINSCHAFT AN ST. BERNHARD
Giacomo Puccini, *Messa di Gloria*
Francis Poulenc, *Gloria*
Samstag, 4. Juni 2011 · 20.00 Uhr
Immanuelkirche, Köln-Longerich

KRENARE GASHI, SOPRAN | E. MARK MURPHY, TENOR | MICHAEL DAHMEN, BARITON | POLYGON KAMMERORCHESTER
ENSEMBLE VOCAL ALLEGRO, L'AIGLE (FRANKREICH), LTO CHRISTINE GRÜNEISSEN
COLLEGIUM CANTORUM KÖLN | JUGENDCHOR AN ST. BERNHARD | CHORGEMEINSCHAFT AN ST. BERNHARD, LTO THOMAS GEBHARDT

ENTRITT IM VORVERKAUF 12,- (ABENDKASSE 15,-) ERMÄSSIGT 6,- (ABENDKASSE 8,-)
KARTENVORVERKAUF: GENERATIONENHAUS AN ST. BERNHARD | VERSANDBUCHHANDLUNG A. GEBHARDT | BUCHHANDLUNG ESELSOHR | DRUCKEREI BACH
GEMEINSCHAFT DER IMMANUELGEMEINDE | ONLINE UNTER WWW.GENERATIONENHAUS-KOELN.DE | TELEFONISCH UNTER 0221-7601750

www.generationenhaus-koeln.de

Gefördert vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport

LANDESMUSIKRAT.NRW

Stadtkirche St. Bernhard

ARNOLD

Das Konzert wird vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen und vom Landesmusikrat NRW sowie vom Kölner Stadtbezirk Nippes gefördert.



Von den Anfängen bis heute

Als im Dezember 1961 in der Longericher Katholikentagsiedlung die neue Pfarrkirche St. Bernhard eingeweiht werden sollte, hatte der damalige Pfarrer Johannes Sporer rechtzeitig vorab um Mitglieder zur Gründung eines Kirchenchores geworben. Bereits im Mai hatten sich die Damen und Herren erstmals getroffen, um im gemischten Gemeindechor das Lob Gottes zu singen. Seither wird rund um den Bernhardsturm die Chormusik groß geschrieben und musikalische Laienarbeit auf anspruchsvollem Niveau betrieben. Dies führte über die Jahrzehnte zu zahlreichen weithin beach-

ten Konzerten und Aufführungen, darunter z. B. mehrfach Haydns *Schöpfung* (zuletzt in der Kölner Philharmonie), Charpentiers *Te Deum*, Benjamin Brittens *Saint Nicolas* oder – eine echte Rarität – *The World of the Spirit*, das vom WDR aufgezeichnet und gesendet wurde.

Mehrere Chorleiter sorgten über die Jahre hinweg für den "richtigen Ton". Als im Herbst 1999 der langjährige Chorleiter Michael Engelmayer viel zu früh verstarb, übernahm Thomas Gebhardt die Leitung des Chores, die er bis heute innehat.

In der Folge des Strukturwandels der katholischen Gemeinden in Köln und zur Vermeidung der damit verbundenen personellen Veränderungen entschloss sich der Chor im Jahr 2007, die bis dahin von der Kirchengemeinde abhängige Chorarbeit nunmehr in eigener Verantwortung fortzusetzen. Seither organisiert und finanziert sich der Chor selbständig und hat mit einem angeschlossenen Jugend- und Kinderchor erheblich weniger Nachwuchssorgen als die meisten vergleichbaren Chöre.



Die Werke des Jubiläumskonzertes

Giacomo Puccini, *Messa di Gloria*

Puccini schrieb seine Messe lange bevor er eine Persönlichkeit des öffentlichen Lebens wurde. Das erste Mal wandte sich der 21-jährige hier an ein großes Publikum, jedenfalls innerhalb seiner Heimatstadt Lucca. Er hatte noch nicht einmal sein Musikstudium am Mailänder Konservatorium begonnen. Musikalische Fähigkeiten hatte er aber jetzt schon reichlich: Die Puccinis waren eine renommierte Musikerfamilie in Lucca, und Giacomo war Komponist in der 5. Generation. Alle Vorfahren waren Kirchenmusiker, die auch Opern komponierten. Die zeitgenössische Kirchenmusik in Italien pflegte durchaus theatralisch und dramatisch zu sein. Mit Kontrapunkt und Fugen steht Puccinis Messe aber deutlich in der großen Tradition der geistlichen Musik.

Puccini nannte sein Werk schlicht „Messe zu vier Stimmen“. Heute ist sie bekannt unter dem Namen „Messa di Gloria“, der erstens falsch ist und zweitens erst lange nach seinem Tode aufkam. Aber sie trägt den Beinamen nicht zu Unrecht, denn das Gloria ist der dominierende Satz seiner Messvertonung, und das ganze Werk atmet die Atmosphäre des Lobes des Schöpfers – und ein wenig auch das Lob derer, die ihn loben.



Giacomo Puccini
(1858-1924)



Francis Poulenc (1899-1963)
mit Wanda Landowska am Klavier

Francis Poulenc, *Gloria*

Poulencs „Gloria“ wurde am 20. Januar 1961 in Boston erstmals aufgeführt – im gleichen Jahr, in dem die Chorgemeinschaft gegründet und die Kirche St. Bernhard eingeweiht wurde. In den 50er Jahren zählte Poulenc unter den lebenden Komponisten zu den Gefragtesten. So kam er 1959 an einen Kompositionsauftrag der renommierten Koussevitzky Music Foundations. Zu den Werken, die diese Stiftung in Auftrag gegeben hatte, gehörten so berühmte Werke wie Britten's Oper *Peter Grimes* oder Bartok's Konzert für Orchester. Eigentlich wollte man eine Sinfonie von ihm haben oder ein Orgelkonzert. Schließlich akzeptierte man seinen Vorschlag, ein *Gloria* zu schreiben. Poulenc geht gänzlich unbefangen mit dem Text um, schrieb eine helle und frische Musik, ganz unzeitgemäß fest auf dem Boden der Tonalität. Er reicherte seine Akkorde gerne mit Dissonanzen an, diese sollen dem Hörer aber nicht wehtun, sondern die Klangfarbe bereichern.

Die Ausführenden



Krenare Gashi, *Sopran*

Krenare Gashi wurde in Pristina geboren. Nach dem Abitur 2003 begann sie ihr Studium an der Musikfakultät der Universität in Pristina. 2004 wechselte sie an die Hochschule für Musik in Detmold. Krenare Gashi studierte dort bei Gerhild Romberger. Meisterkurs bei Michael Chance, Norman Shettler und Andreas Schiff, Francisco Araiza, Ute Trekel-Burckhard, Franz Grundheber und Gustav Kuhn und bei Brigitte Fassbender ergänzten ihre Ausbildung. 2006 erhielt Krenare Gashi ein Stipendium der Richard Wagner Stipendienstiftung. Im März 2008 stand sie in der Partie der Lucia in Britten's Opern *The Rape of Lucretia* auf der Bühne der Oper Frankfurt. Dieses Engagement sowie ein weiteres am Chicago Opera Theatre im Mai 2009 als Micaela in Bizets *Carmen* verdankte sie ihrem Erfolg als Preisträgerin im Wettbewerb der Bertelsmann-Stiftung *Neue Stimmen 2007*. Weitere Preise in der *Competizione dell' Opera 2008*, Dresden (2. Platz und Publikumspreis). Neben der Oper singt Krenare Gashi auch Oratorien, Liederabende und Galakonzerte, unter anderen in Berlin, Paris, Tokyo, Frankfurt, Pristina, Detmold, Chicago etc. In dieser Saison war sie an der Oper Köln im Dezember als Pamina in Mozarts *Zauberflöte* und zuletzt im Mai 2011 als Almirena in Händels *Rinaldo* zu hören.



E. Mark Murphy, *Tenor*

Der kanadische Tenor E. Mark Murphy wurde vom Boston Globe als „eloquenter Darsteller“ und von der Süddeutschen Zeitung als „wunderbar komisch“ bezeichnet. Er erlangte seinen „Bachelor of Music“ an der Memorial University of Newfoundland und seinen „Master of Music“ an der Boston University. Seine Lehrer waren Dr. Mark Goodrich, Penelope Bitzas, Sylvia Stone, Dr. Carolyn Hart, Horst Günther, Ks. Irmgard Boas und zur Zeit Ray M. Wade Jr. Er war Mitglied des Internationalen Opernstudios der Oper Zürich. Der aufstrebende Tenor war bereits in zahlreichen Rollen zu hören, darunter Monostatos in der *Zauberflöte* (Maine Grand Opera) und *Zauberflöte für Kinder* (Oper Zürich), Richard Dauntless in Gilbert und Sullivans *Ruddigore* (The Raylynmor Opera), Don Basilio in *Die Hochzeit des Figaro* (Boston University Opera Institute). In der Oper Zürich sang er Il Messo in *Il Trovatore*, der Kutscher und der Nihilist in *Katerina Ismailowa*, Lacouf in Poulencs *Les Mamelles de Tirésias* und Zewakin in Martinus *Die Heirat*. E. Mark Murphy ist ebenfalls ein gefragter Konzertsänger und sang bereits den Evangelisten in Bachs *Matthäus-Passion*, Mozarts *c-Moll-Messe* und *Requiem*, Händels *Messias*, Orffs *Carmina Burana*, und Haydns *Schöpfung* mit dem Newfoundland Symphony Orchestra, Braintree Choral Society, I Musici de Montréal, und dem Orford Festival Orchestra. Liederabende führten ihn nach Kanada und, die Vereinigten Staaten sowie zum Mlada Praha International Music Festival in Prag. Seit der Spielzeit 2008/09 ist er Mitglied des festen Ensembles am Musiktheater im Revier in Gelsenkirchen.

Die Ausführenden



Michael Dahmen, Bariton

Der Bariton Michael Dahmen studierte Gesang bei Prof. Christoph Prégardien an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Seither tritt er als Opern- und Konzertsänger im In- und Ausland auf, so z.B. in Italien, der Schweiz, den Niederlanden, Frankreich, Brasilien und Mexiko. Seine Konzerttätigkeit mit solch namhaften Partnern wie Christoph Prégardien, Michael Gees, Christophe Coin, den Dirigenten Peter Neumann, Marcus Creed, Emil Tabakov und Steven Sloane ist im Rundfunk und auf Tonträger dokumentiert und brachte Michael Dahmen unter anderem auf die Podien der Rudolf-Oetker-Halle Bielefeld, der Beethovenhalle Bonn und des Dortmunder Konzerthauses. Seine Diskographie umfasst solche Raritäten wie Robert Schumanns "Der Rose Pilgerfahrt" (Carus) oder die Weltersteinspielung einiger Lieder von Johann Benjamin Gross (LaBorie). Auf der Opernbühne arbeitete der junge Bariton mit Regisseuren wie Igor Folwil, Pierre Audi, Roland Schwab und Alexander von Pfeil und verkörperte Partien wie Masetto in Mozarts *Don Giovanni*, Dr. Falke in Strauss' *Die Fledermaus*, Lortzings Zar oder auch Paul in Philip Glass' *Les enfants terribles*. Im Juni 2009 sang Michael Dahmen die Titelpartie in Puccinis *Gianni Schicchi* im Dortmunder Konzerthaus. Er ist Gast bei renommierten Festivals, so z.B. beim Internationalen Bachfest Schaffhausen, beim Beethovenfest Bonn oder bei der Ruhrtriennale, wo er im Herbst 2010 bei der Welturaufführung von Hans Werner Henzes *Gisela!* den Hanspeter sang. Michael Dahmen gehört zum Ensemble des Musiktheaters im Revier (MiR) Gelsenkirchen.



Thomas Gebhardt, Leitung

stammt aus Köln und sammelte dort mit 18 Jahren erste Erfahrung als Chorleiter. Musikalische, musikwissenschaftliche und philologische Studien an Musikhochschule und Universität Köln, Meisterkurse für Chorleitung und für »Alte Musik« in Deutschland, Großbritannien und Tschechien u. a. bei Frieder Bernius, Sir David Willcocks und Robert King. Mitbegründer und Leiter des *Collegium Cantorum Köln*, Künstlerischer Leiter des Festivals »Purcell 95« in Köln, in dessen Rahmen er die Oper *Dido and Aeneas* leitete. Seit 1999 Leiter der *Chorgemeinschaft an St. Bernhard*. Zusammenarbeit mit Philippe Herreweghe, Aufnahmen für den WDR, CD-Einspielungen, zahlreiche Uraufführungen. Seit 2003 Referent für Chorleitung der »Chor- und Orchesterwochen der Werkgemeinschaft Musik e. V.« an der Wieskirche (Oberbayern). 2006 leitete er in Bayreuth die erste moderne Wiederaufführung der Oper *Giove in Argo* von Händel. Von 1999 bis 2007 war er als Kirchenmusiker im Köln-Longerich tätig, seit 2007 Lehrer an einem Kölner Gymnasium.